

Brünner-Paradies in Österreich

Rudolf Baswald aus Höflein bei Bruck/Leitha züchtet in erstklassiger Anlage zehn Farbenschläge in höchster Qualität



Rudolf Baswald vor seiner 2008-erbauten Zuchtanlage

Wir haben uns in Nürnberg 2008 kennengelernt, wo Rudolf Baswald zur 47. Deutschen Brünner-Kröpfer-Schau bei den Geganselten siegte. Seine V-Tiere in Rot und Blau kamen im Ehrenhof in Glockenkäfigen besonders rassig zur Geltung – eine Augenweide, die unvergessen bleibt!

Gern folgte ich Rudolf Baswalds Einladung und besuchte den Brünner-Spezialis-

ten im Mai 2010 während einer Tauben-Tour durch das Burgenland und Niederösterreich, die Adalbert Hetfleisch aus Zuberbach organisierte.

Rudolf Baswald wohnt in Höflein bei Bruck an der Leitha. Das liegt südöstlich von Wien und nördlich des Neusiedler Sees. Nach freundlichem Empfang ging es gleich in die Zuchtanlage.

Was man dort zu sehen bekommt, verschlägt einem fast die Sprache. Die sehr gepflegte Anlage nimmt eine Fläche von 130 m² ein, besteht aus fünf Zucht- und zwei Jungtierschlägen. Dazu kommt ein großer Vorraum mit Wasseranschluss, vielen Gewöhnungskäfigen und anderen nötigen Utensilien. Alles ist bis ins letzte Detail technisch ausgereift. Hier hat der selbst-

Leidenschaftlicher Brünner-Kröpfer-Züchter: Rudolf Baswald mit jungen Weißen



LINKS:

Rassige rote Täubin mit zarter Figur, feinem Kugelblaswerk und prima Schnürung (hier etwas in Mauser)

ständige Bauspengler-Meister und Brünner-Kröpfer-Züchter Rudolf Baswald seine ganze Erfahrung eingebracht und in die Tat umgesetzt. Eine wahre Meisterleistung zum Wohl der Tiere!

In jedem Zuchtschlag sind 22 Paare untergebracht. Die Nistzellen haben eine Grundfläche von 60 x 45 cm und sind zur Hälfte mit Lochblechen verblendet. Auch die Nester sind „Marke Eigenbau“, bestehen aus Ziegellatten und sind 18 x 18 cm groß. Die Unterseiten sind mit Blech verschlossen. Damit die Jungtiere keine Grätschbeine entwickeln, benutzt Rudolf Baswald Styropor-Tassen (von Fleischverpackungen) als Nesteinlage. „Dort finden die spitzen Krallen Halt“, weiß der Züchter, der grobes Heu und Sägespäne als Nistmaterial einsetzt.

Natürlich hat der Spenglermeister die auch in den Zuchtschlägen reichlich vorhandenen Sitzreiter aus massivem Blech selbst angefertigt. Dann präsentierte Rudolf Baswald eine von ihm entwickelte Tränkeheizung, die zwei Tage lang ohne Strom funktioniert. Ein Patent, das verblüfft: Dabei wird eine handelsübliche Tauben tränke auf einem Sockel (Pyramidenabschnitt) aus Blech platziert. Ein Öl-Grablicht unter dem Sockel sorgt für Wärme, die neben der Tränke nach oben entweicht. Tüftler Rudolf Baswald plant, dieses System in Serie zu produzieren, falls ausreichend Nachfrage besteht.



Geganselte Farbenschläge werden auch gekreuzt; hier gelber Täuber (r.) und rote Täubin

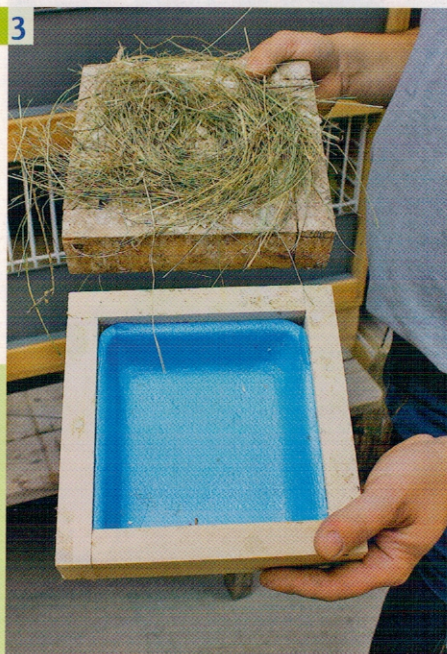
Doch es gibt noch mehr Raffinessen in der Anlage zu sehen, zum Beispiel fahrbare Nistzellen. Zu Beginn der Zuchtzeit stehen in den Jungtierschlägen einige Nistzellenblöcke, die auf Rollen gelagert sind und später, wenn die Schläge sich füllen, einfach hinausgefahren werden können. Einen fahrbaren Tisch nutzt Rudolf Baswald, um die vollen Tränken in die einzelnen Abteile zu bringen. Geniale Hilfsmittel, die den Arbeitsablauf erleichtern.

Brünner Kröpfer im Wohnzimmer

Heute betreut der 42-jährige Rudolf Baswald sage und schreibe 100 bis 120 Brünner-Kröpfer-Paare in Weiß, Schwarz, Rot, Gelb, Blau mit schwarzen Binden, Blaugeherzt

sowie Schwarz-, Blau-, Rot- und Gelbgegan-selt. Mit Nachzucht kann der jährliche Bestand auf 550 Tiere anwachsen. Die Anfänge seiner Zucht liegen 20 Jahre zurück. Damals lernte Rudolf Baswald seine spätere Ehefrau in Wien kennen und wohnte an dem Ort, wo der traditionelle Kropftauben-Verein Wiens regelmäßig Taubenmärkte veranstaltete. Von Josef Blank kaufte er dort ein Paar weißer Brünner Kröpfer. „Meine Frau ließ die Täubchen gleich im Wohnzimmer fliegen. Es war Liebe auf den ersten Blick“, erinnert sich Rudolf Baswald.

Schnell wurde auf dem Bauernhof des Vaters ein Schweinestall zum Taubenschlag umfunktioniert, später dort ein Gartenschlag errichtet. Es folgten Schwarzgegan-selte von Hermann Sinzinger aus Ober-österreich und Blaugegan-selte von Rudolf Lang. Mit Rudolf Lang und dessen Ehefrau Erika unternahm Rudolf Baswald Wochenendreisen nach Essenbach zu Erwin Sedlmeier. So entstanden mit der Zeit enge Freundschaften mit den deutschen Brünner-Züchtern, die Rudolf Baswald als Club-Mitglied gerne pflegt. Im Brünner-Club Österreichs war er von 1995 bis 2005 Vorsitzender, während er in seinem Heimatverein Niederösterreich N 4 seit 1993 als Taubenzuchtwart fungiert.

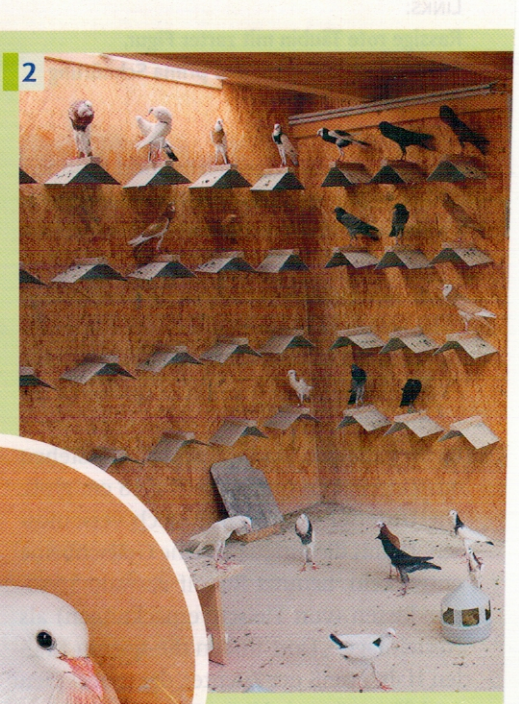


1 Viel Platz im Vorraum mit Gewöhnungskäfigen, Transportkisten, Wasseranschluss, Futtermittel und allen anderen Utensilien

2 Fahrbarer Nistzellenblock im Jungtierschlag

3 Nester mit Styropor-Einlage verhindern Grätschbeine bei Jungtieren

FOTOS: DR. OEHM



Zucht ohne Ammen

„In der Zucht meiner Brünner Kröpfer brauche ich keine Ammentauben. Das ist für mich das Wichtigste!“, erklärte Rudolf Baswald, der Anfang Februar die Paare zusammenstellt. Bis Ende Juni werden vier bis fünf Brutten aufgezogen. Der Züchter setzt die Jungtiere ab, wenn sie alleine Sitzplätze anfliegen können und von den Elterntieren nicht mehr gefüttert werden.

Neben Ovator-Futter schwört Rudolf Baswald auf Zusatzversorgung mit Grit, Bierhefe, Zwiebeln und Knoblauchöl. Die Verabreichung von Ferkelwühlerde, die er zukaft, und konzentrierter Jauche von Pferden – Rudolf Baswald betreibt eine erfolgreiche Haflinger-Zucht – vervollständigt das Programm zur Stärkung des Immunsystems seiner Tauben.

„Der Brünner Kröpfer ist wie der Vollblut-Araber in der Pferdezucht. Brünner werden in der Taubenwelt oft eingekreuzt“, meint Rudolf Baswald und verweist auf Voorburger Schildkröpfer, Englische Zwergkröpfer und Liller Kröpfer. Edles Erscheinungsbild und zutrauliches Wesen sind Rudolf Baswald gerade in der eigenen Zucht sehr wichtig: „Wenn man figürlich mehr erreichen will, kreuzt man einfach einen anderen Farbschlag ein, und schon geht es voran!“ Überhaupt steht die gewünschte Figur an erster Stelle seiner Zuchtziele. Es folgen Zartheit, Schnürung, Kugelblaswerk, Haltung und Standhöhe. Erst dann kommen Farbe, Zeichnung und Gefieder.



3



1| Rudolf Baswald mit zwei hoch bewerteten blauen Schwestern (BR 2009) auf Laufbrettern vor den Gewöhnungskäfigen

2| Jungtierschlag mit vitalen Brünner Kröpfern in zahlreichen Farbenschlägen

3| Sehr zutrauliches Wesen: Täuber in Gelbgeanselt

4| Blick in einen Zuchtschlag. Nistzellen sind zur Hälfte mit Lochblechen verblendet

5| Weiße Täubin mit Jungtieren, von denen eines rotgeanselt ist. Junge können also problemlos ausgetauscht werden

Schauvorbereitung auf hohem Niveau

Wesen und Zutraulichkeit entscheiden über Zucht- und Ausstellungserfolg. Davon ist Rudolf Baswald überzeugt. Bei der Schauvorbereitung überlässt er nichts dem Zufall. Sobald die Jungtiere geschlechtsreif sind, setzt er sie für einen Tag in Käfige. Sichtkontakt soll dabei nur mit dem Züchter bestehen. Die Käfigseiten werden mit Pappe abgedeckt. „Mit der Zeit sollen die Täubchen den Käfig als ihre Nistzelle annehmen und verteidigen. Nur so präsentieren sie sich, bleiben innerlich ruhig und haben keinen Stress“, erklärt Rudolf Baswald.

Zur Schauvorbereitung hat Rudolf Baswald einen weiteren technischen Clou entwickelt, und zwar Laufbretter, die an der Käfigfront eingehängt und sogar verschoben werden können. Wenn Täuber in den Käfigen sitzen, können sich Täubinnen auf den Laufbrettern frei bewegen. Das verstärkt bei den Täubern das „Nistzellen-Gefühl“ und animiert sie zur bestmöglichen Präsentation.

Mit dieser Methode hat Rudolf Baswald schon so manchen Täuber, der sich nicht zeigen wollte, aus der Reserve gelockt. Täubinnen lassen sich leichter ansprechen und präsentieren sich lieber von ihrer besten Seite.

Rudolf Baswald hat ein Händchen für Brünner Kröpfer. Er kann rassige Tiere züchten und präsentiert bei Schauen Tiere, die das Gefühl vermitteln, dass es ihnen Spaß macht, sich zu zeigen. Fünfzehn österreichische Bundesmeister-Titel, fünf deutsche und sieben österreichische Clubmeister-Titel, zahlreiche Europameister-Titel und Internationale Kröpfer-Championate belegen sein züchterisches Talent.

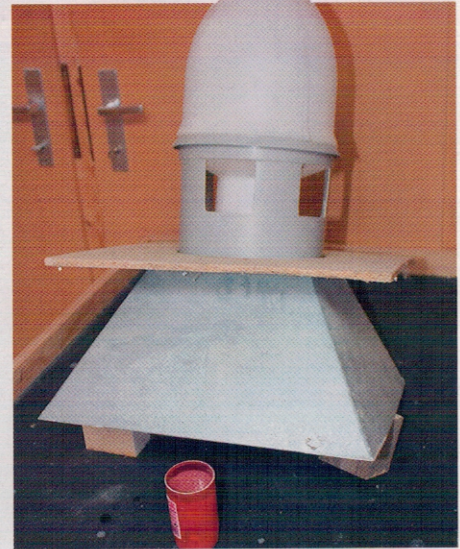
Der Einblick in Rudolf Baswalds Zuchtanlage war sehr interessant und seine Leidenschaft für Brünner Kröpfer überwältigend und ansteckend. Ein herzliches Dankeschön und alle guten Wünsche nach Österreich!

DR. UWE OEHM



Der große Vorraum verfügt auch über eine Küchenecke, wo die Tränken gereinigt, befüllt und auf einem Rolltisch zu den Schlägen gefahren werden

FOTOS: DR. OEHM



Von Rudolf Baswald entwickeltes Patent: Tränkenheizung mit Öl-Grablicht